

## IRO Expertengespräch

Zweite Online Frage-Antwort-Runde vom 11.05.2021

### Experten

- Walter Hoffmann, IRO Instruktoren-Richter
- Rolf Häusermann, IRO Leadtrainer
- Dušan Weber, IRO Lead Trainer

**Mein Hund hat ein größeres Problem mit Tiefe (ab ca. 1 Meter) und noch schlimmer wird's wenn's dann noch dunkel ist. Er hatte einen Vorfall/Unfall als Welpen, damals ist er in ein tiefes, dunkles Loch gefallen.**

**Wenn er nun in ein dunkles Loch hinabsteigen soll, bockt er und beginnt wie wild zu bellen, sodass er kaum mehr zu beruhigen ist. Alles was ich bis heute versucht habe ist gescheitert... es geht auch nicht, wenn ich zuerst ins Loch steige... was kann ich noch tun?**

**Rolf Häusermann:** Da Hilft nur diese Situation so häufig wie möglich im Training zu erzeugen, damit der Hund viele Male keine negative Erfahrung macht und lernt, dass das geht. Das gibt Sicherheit. Ich würde den Hund ins Dunkle / Tiefe tragen und von da nach Außen arbeiten lassen.

**Dušan Weber:** Offensichtlich hat der Hund bereits gleiche negative Muster gelernt. Er muss diese negativen Muster mit Situationen "durchbrechen", in denen sich der Hund GUT fühlt. Ich würde mich vor allem auf sein Wohlbefinden in dunkleren Räumen und Situationen konzentrieren, die nichts mit der Suche zu tun haben.

**Frage: Wie bringt man dem Hund „Ruhe“ bei, wenn er eigentlich hochmotiviert zur Arbeit soll (Triebwechsel außerhalb vom Schutzdienst)?**

**Rolf Häusermann:** Bei sehr arbeitsmotivierten Hunden versuche ich sie vor dem Start ein wenig auszupowern, heißt ich fahre Fahrrad oder beschäftige sie mit Konzentrationsarbeit. Dazu eignet sich auch hervorragend ein paar Verweisübungen auf Gegenstände.

**Frage: Gezielt in die Richtung senden – z.B. Grundlinie lernen bis 50 Meter gerade nach rechts und links.**

**Rolf Häusermann:** Kann gut mit Eimerarbeit trainiert werden.

**Dušan Weber:** Das Arbeiten an der Grundlinie ist die Grundlage für einen guten Grundgehorsam. Das Erlernen der Grundlinie muss mit aller Ernsthaftigkeit betrieben werden. Wir müssen eine Wiese, einen Weg... einen offenen Platz ohne Hindernisse haben, wo wir den Hund ohne Probleme nach links und rechts



schicken können. Markieren Sie immer die Mitte und die linke und rechte Seite, die in einer geraden Linie etwa 50m (70 Schritte) von der Mitte entfernt sind.

**Frage: Wie bildet man Helfer richtig aus? Gibt es da irgendwelche Unterlagen und Workshops NUR für Helferausbildung oder ähnliches?**

**Rolf Häusermann:** Unterlagen sind hierzu schwer zu erstellen. Es kommt immer auf die jeweilige Situation an, wie der Helfer reagieren soll. Die IRO wird hier in Zukunft Kurse anbieten, um Helfer optimal vorzubereiten.

**Frage: Wie kann ich Orientierung in der freien Natur erlernen – weitergeben?**

**Rolf Häusermann:** Kompass- und Kartenlehre, eventuell mit einem GPS Kurs.

**Dušan Weber:** Am besten ist es, einen Orientierungskurs zu besuchen, in dem Sie in die Grundlagen der Topografie, die Verwendung von Karten in der Natur, die Orientierung mit Hilfe eines Kompasses und die Verwendung von elektronischen Geräten zur Orientierung - GPS - eingeführt werden. Es braucht dann einiges an Übung in verschiedenen Umgebungen und Situationen.

**Frage: Wer kann mir das Funken beibringen?**

**Rolf Häusermann:** Feuerwehren, Zivilschutz usw. geben gerne Hilfestellung. Es gibt hier von Land zu Land Unterschiede, die es zu beachten gilt.

**Frage: Wie funktioniert ein Einsatzkommando?**

**Rolf Häusermann:** Es hängt von der Organisation ab, die zuständig ist. Alarmierung, ankommen, melden, organisieren.

**Dušan Weber:** Es kommt ganz auf das Ereignis an, das passiert ist. Es spielt keine Rolle, ob sich eine Person in der Natur verirrt hat oder ein Einfamilienhaus oder ein ganzer Block, mehrere Häuser oder eine ganze Straße eingestürzt ist. In Slowenien liegt alles in der Verantwortung der Polizei, es gibt einen Plan, um die Kräfte zu aktivieren, die angesichts der Größe des Ereignisses benötigt werden. In den meisten Fällen wird ein "Kommandoposten" eingerichtet, welcher aus allen Leitern verschiedener Dienste besteht: Polizei, Katastrophenschutz, Feuerwehr, Retter, Hundeführer, Ingenieure ..... Hier wird die Arbeit der gesamten Rettung geplant, Einheiten werden vor Ort benötigt, eine Chronologie der Ereignisse geführt.... und viele andere Dinge. Wir müssen uns bewusst sein, dass Rettungshundeführer nur ein kleiner Mosaikstein im Rettungseinsatz sind.

**Frage: Gibt es bei einem Großschadensereignis eine Abfolge, wenn man als Helfer und oder als Hundeführer ankommt – wie erkennt man das – gibt es Unterlagen, um es zu lernen?**

**Rolf Häusermann:** Es hängt von der Organisation ab, die zuständig ist. Alarmierung, ankommen, melden, organisieren.

**Frage: Erklärung der Hierarchien im Schadensfall – wer steht über wem – wer ist für mich der Ansprechpartner?**

**Dušan Weber:** Sie kommen immer zum "Treffpunkt", von dort aus gehen Sie organisiert zum Ort des Geschehens. Einer von Ihnen ist der Leiter. Der Leiter gibt Anweisungen über die Arbeitsplätze. Der Leiter ist in der Regel mit spezieller Kleidung gekennzeichnet (so ist es nicht schwer, diesen zu finden). Man versucht, von ihm/ihr Informationen zu bekommen, ob und wo Hunde benötigt werden, oder wann. Dieser ist der Kontakt zum Leader, der für die Koordination der Rettungshunde in der Zentrale zuständig ist.

**Frage: Was für Ausbildungen muss ich haben, um teilnehmen zu dürfen/können? Wie kann man das auch sportlich trainieren, um am Ball zu bleiben?**

**Rolf Häusermann:** Sport hat wenig mit dem Einsatz zu tun, man kann hier höchstens die Anzeigen und die Suchkondition trainieren.

**Frage: Wer entscheidet bei der WM z.B. in der Fläche, ob man in der Mitte durchgehen muss oder – angepasst an das Gelände nach der Taktik des HF's? So trainiert man das auch Taktik.**

**Walter Hoffmann:** Das Gelände bei der WM ist derzeit in seiner Beschaffenheit so ausgelegt, dass der HF über die Mittellinie das Lenken und Leiten des Hundes präsentieren muss. Darauf beschränkt sich dann auch die Taktik.

Die IRO hat diesen Beschluss jedoch noch nicht als endgültig gefasst, denn die Erfahrungen und die Resonanz sind abzuwarten.

Das macht die WM deutlich attraktiver, da es interessierten Zuschauern die Möglichkeit bietet, über diesen Mittelweg die Arbeit einsehen zu können. Organisatorisch muss sichergestellt sein, dass die Arbeit des RH-Teams nicht gestört wird.

**Frage: Flächensuche. Was passiert, wenn der Hund zufällig eine Person im Suchbereich findet? Handelt es sich um eine Fehlanzeige? Wird die Zeit für die Suche dadurch verlängert?**

**Walter Hoffmann:** In solch einem Fall handelt es sich um eine Nachlässigkeit der Organisation, für die ein HF mit seinem H nicht bestraft werden darf. Keinesfalls ist es eine Fehlanzeige. Bezüglich des Zeitverlustes sollte der PR einen entsprechenden Zuschlag berücksichtigen.

**Frage: Ist es ein Fehler, wenn der Hund ein Bringsel fallen lässt, bevor er zu seinem Hundeführer kommt, es selbständig wieder aufnimmt und dann eine Anzeige beendet? Wie wird dieses Verhalten von den Richtern bewertet?**

**Walter Hoffmann:** Situationsbedingt ist das nur ein marginaler Fehler, folglich mit einem geringen Punktabzug verbunden.

**Frage: Zu RH-MT-Prüfungen. Ist es erlaubt, den Trailleger am Ende des Trails zu hinterlassen? Besonders in der V? Es ist ein großes logistisches Problem, die Verstecksperson (Trailleger) von Trail-Ende zu nehmen und sie vor dem Start eines MT-Teams zurückzubringen. Besonders wenn z.B. 10 Teams an der Veranstaltung teilnehmen.**

**Walter Hoffmann:** Ja, ist erlaubt.

**Frage: Könnten Sie erklären/beschreiben, worum es bei der Übung "Motivations-/Futter/Spielzeug-Kreis" geht? Wir kennen diese Übung nicht oder vielleicht kennen wir sie, aber mit einem anderen Namen.**

**Dušan Weber:**

**Stufe A:** Der Hundeführer stellt sich in die Mitte mit 3 - 4 Personen um ihn herum. Dies sollte auf einer Wiese oder einem Platz ohne Hindernisse geschehen. Die Figuranten entfernen sich ca. 20 Schritte vom HF und gehen in eine sitzende oder hockende Position. Nun lässt der HF den Hund ohne Kommando los! Sobald der Hund Interesse an einer der Figuranten zeigt, lockt die jeweilige Person den Hund nur ein wenig. Wenn der Hund sich der Person nähert, folgt sofort eine Bestätigung. Es wird eine Belohnung (Futter oder Spielzeug) gegeben und der Hund wird mit Hilfe der Belohnung zurück zum Hundeführer geführt. Dort angekommen, hält sich der Figurant zurück und verhält sich neutral. Nun wird gewartet, bis der Hund Interesse an einem anderen Figuranten zeigt und der Vorgang wird wiederholt. Die Übung ist beendet, bis alle Figuranten beim HF stehen. Zum Schluss legt der HF dem Hund eine Leine an und führt ihn ohne Kommando ab.

**Stufe B:** Wie Stufe A, jedoch wird der Hund jetzt nicht von den Figuranten gelockt. Alle warten ruhig ab, bis der Hund von sich aus auf einen Figuranten zugeht. Sobald sich der Hund einem Figuranten nähert, bekommt der Hund wieder eine Bestätigung und wird mittels Belohnung (Futter oder Spielzeug) zum Hundeführer zurückgeführt. Sobald sich der Figurant dem HF nähert, hört er mit der Belohnung auf und bleibt neutral hinter dem HF stehen. Am Ende legt der HF dem Hund eine Leine an und führt ihn ohne Kommando weg. Die Figuranten dürfen erst weggehen, wenn der Hund weg ist.

**Stufe C:** Sobald der Hund von sich aus und ohne zu zögern auf alle Figuranten zugeht, wird der Abstand zwischen den Figuranten und dem HF schrittweise vergrößert. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis die Figuranten 60 Schritte vom HF entfernt sind. Ganz wichtig ist, dass sich der HF neutral verhält (kein Kommando, kein Führen des Hundes in Richtungen!!!!)

**Stufe D:** Wenn diese Schritte funktionieren, soll der Hund die Figuranten in verschiedenen Positionen (liegend, sitzend, hockend) anzeigen, bevor er durch Belohnung zum HF zurückgeführt wird. Ansonsten ändert sich nichts. Wenn die Stufe D mehrmals fehlerfrei durchgeführt werden konnte, können die Figuranten ihre Position einnehmen, bevor der HF und der Hund am Übungsplatz ankommen.

**Rolf Häusermann:** Der Futterkreis eignet sich für Hunde jedes Alters. Zu selbstständige Hunde sollten diesen nicht machen, da es dazu führen kann, dass der Hund zu eigenständig wird und nicht mehr auf den Rückruf reagiert.

**Frage: Wie bringe ich es dem Hund bei, die ID Gegenstände auf der Fährte zu verweisen?**

**Rolf Häusermann:** Wie bei den meisten Übungen zerlege ich diese Ich übe zuerst das Verweisen zu Hause oder in gewohnter Umgebung. Ich beginne mit dem Futternapf da der Hund immer zuerst warten muss, wenn ich ihm das Futter hin stelle bis ich ihm ein Kommando gebe, um zu fressen. Dies nutze ich aus und warte bis er sich auf das Futter konzentriert und verbinde es mit Kommando wie „Brav Zeig“, kurze Pause „nimm“ oder ein anderes Auflösungskommando. Dann darf der Hund fressen. Später lege ich Gegenstand auf Boden und blockiere ihn mit Leine damit er ihn nicht berühren kann. Wieder Kommando „zeig“, wenn er sich auf Gegenstand konzentriert, löse ich es mit Marker auf, danach bekommt er Spielzeug oder Futter. WICHTIG: nie über Gegenstand belohnen diesen darf er nicht berühren. Später lege ich Gegenstand auf Boden lass den Hund zum Gegenstand immer noch gesichert, trete von hinten langsam zum Hund so dass seine Schultern zwischen meinen Beinen sind und wenn er schön verweist, Marker und lass ein Leckerli vor sein Mund fallen. Wenn das klappt, transportiere ich dieses Verhalten ins Gelände. Da ich das Verweisen mit einem Kommando belegt habe kann ich später beim ID Gegenstands Revieren einfach dieses Kommando einbauen. Wie „Revier Zeig“ (muss nicht dieses Kommando sein) einfach immer gleiches Kommando benutzen.

**Frage: Hierfür bitte Klarstellung: In der Prüfungsordnung für die Prüfung der Stufe V. Übung #3 Ablage mit Heranrufen. Auf Seite 38 steht in Abschnitt 4.1.4, dass 1 Sicht und/oder Hörzeichen für den "Rückruf" erlaubt ist, auf Seite 25 steht jedoch in Abschnitt 3.3.7, dass ein Sicht- oder Hörzeichen zum Rückruf erlaubt ist. Wir wären dankbar, wenn wir wüssten, was davon zutrifft, da unser Team sehr bemüht ist, alles richtig zu machen.**

**Walter Hoffmann:** Die Fragestellung ist so nicht richtig. Der Widerspruch in der PO besteht für das „Ablegen“ des Hundes mit Hz/Sz.

Im „Zusatz zur IPO-R“ ist für alle Bereiche dieses Problem ausgeräumt mit folgendem Hinweis:

Betrifft alle Kapitel:

Widersprüche bei HZ und/ oder SZ, bzw. HZ und SZ: Für alle gilt: „Grundsätzlich sind bei allen Übungen HZ

und/oder SZ erlaubt, wenn in einer einzelnen Übung nicht ausdrücklich etwas anderes verlangt wird und Sinn macht."

**Frage:** Die nächste Frage bezieht sich mehr auf das Training und ist eine persönliche Anmerkung von mir. Mir wurde schon oft gesagt, ich solle mir eine Belohnung für meinen Hund aussuchen und mich daranhalten. Futter oder Spielzeug. Mein Hund wird der immer gleichen Sache überdrüssig, also ändere ich die Belohnung für sie ab und an. Sie arbeitet nicht immer hart für ein Spielzeug auf den Trümmern, weil es schwierig ist, auf der Stelle zu spielen, also benutze ich Futter auf den Trümmern, für das sie hart arbeitet. In der Fläche ist ein Spielzeug vorteilhaft, weil sie damit spielen kann, aber ein Spielzeug wird nach einer Weile langweilig, also werde ich ab und zu ein anderes verwenden. Ich würde mich über Meinungen zu diesem Thema freuen, soll ich bei einer Belohnung bleiben oder die Belohnung gelegentlich ändern? Ich ziehe es vor, die Belohnung entsprechend zu ändern, frage mich aber, ob dies Probleme verursachen könnte.

**Dušan Weber:** Ich benutze das Spielzeug sowohl auf den Trümmern als auch bei der Flächensuche. Ich verwende Futter bei Unterordnung. Natürlich ist es notwendig, sich an jeden Hund individuell anzupassen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Ich bitte zu bedenken, dass wir auf den Trümmern besonders vorsichtig sein müssen, damit das Futter nicht über die Trümmer verstreut wird! Es kann aber auch die Frage sein, ob wir ein Spiel mit dem Hund "fertig" haben, ob er bald müde wird, oder ob die Opfer unerfahren sind, und den Hund nicht richtig durch Spiel belohnen zu können.

**Rolf Häusermann:** Man muss das besondere Spielzeug für den Hund finden. Es gibt auch Hunde, bei denen immer ein anderes Spielzeug beliebt ist. Darauf muss man Rücksicht nehmen und den Hund immer mit dem adäquaten Spielzeug bestätigen.

**Frage:** Für den Übergang von der IPO-R 2012 zur IPO-R 2019 gibt es im Zusatz zur IPO-R-Prüfungen eine "Übergangsregelung 2018-2019", die besagt, dass, wenn eine positive A-Prüfung bis 2018 absolviert wurde, man im Jahr 2019 in B starten kann.

**Ist diese Regelung nur für das Jahr 2019 gültig oder gilt sie allgemein ab 2019, z.B., wenn man im Jahr 2019/2020 in der Stufe B nicht starten konnte?**

**Walter Hoffmann:** Diese Regelung gilt nur für das Übergangsjahr!